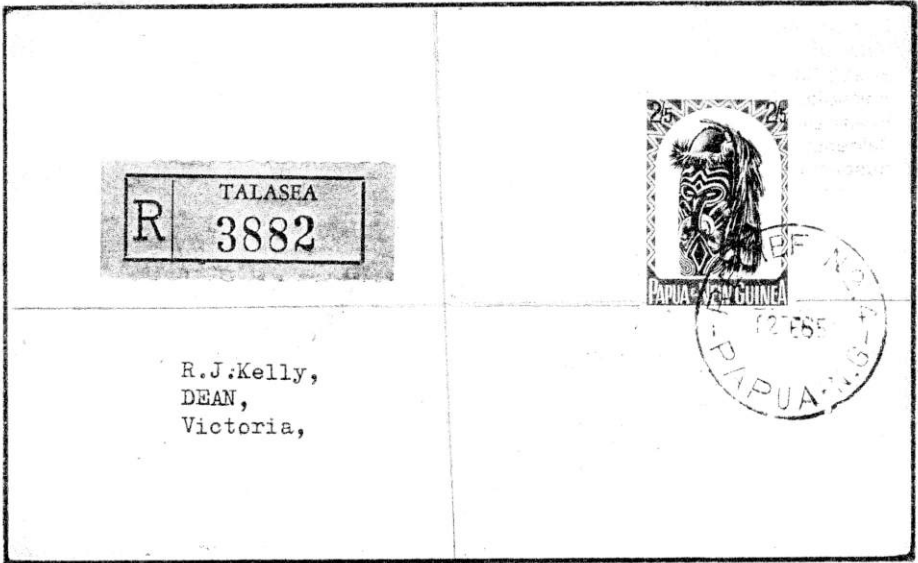


# Papua Post

Heft 1/2002

32. Jahrgang



E-Brief vom Postamt TALASEA aus dem Jahre 1965 (eröffnet am 1.3.1947)



Jahresbezugspreis: € 15,- (für Mitglieder in Übersee € 20,-)  
Erscheinungsweise: vierteljährlich, im Februar, Mai, August, November  
Auflage: 160

### Interessengemeinschaft Neuguinea

#### Leitung, Kasse, Herstellung und Versand der Papua Post:

Peter Oelke, Postfach 1520, D-63205 Langen - Tel.: 06103-590320 - Fax: 06103-590350  
E-Mail: OelkePeter@t-online.de

Redaktion: Dietmar Löffler, Postfach 460126, D-12211 Berlin, Tel. und Fax: 030-7741993  
E-Mail: Dietmar-Loeffler@t-online.de

Sekretär: Ekkehart Böttger, Mittelheggenstraße 13a, D-46395 Bocholt, Tel.: 002871-12099

Ausbietungen und Kontakt zur PPS: Wolfgang Hölzl, Am Datzmann 6, D-83483 Bischofswiesen  
Tel. und Fax: 08652-8505, E-Mail: w.hoelzl@freenet.de

#### Sachbearbeiter:

Sonderstempel, Ganzsachen: Werner Wagner, Parkstraße 2, D-82194 Gröbenzell  
Slogans, Markenhefte: z.Zt. verwaist

Handbuch: Wolfgang Hölzl, Peter Oelke, Adresse: s.o.

Neuheitenmeldungen: Dietmar Löffler, Adresse: s.o.

Bankverbindung: Peter Oelke, Postbank Fil.Frankfurt/M. (BLZ 500 100 60) Kto.-Nr. 240043-607

#### © Interessengemeinschaft Neuguinea

Jeder Nachdruck, auch auszugsweise oder in leicht veränderter Form, elektronische Vervielfältigung, nur mit Genehmigung der Schriftleitung oder des Verfassers und Quellenangabe erlaubt.

## INHALT

Aus der Redaktion kurz berichtet...	(D.Löffler) Seite 3
Nachrichten für Stempelsammler	(W.Wagner) " 4
Die neuen Postgebühren vom 1.12.2001	(D.Löffler) " 5
Post vom Philatelic Bureau	(W.Hölzl) " 6
Tauschgesuche	(D.Löffler) " 7
Briefmarkentiere - zoologisch betrachtet	(G.Müller-Langenbeck) " 10
PP - Presseschau	(-red-) " 14
Mithilfe bei der Bearbeitung der Maschinenstempel (6)	(D.Löffler) " 17
Sfr. Thomas Michel	(-red-) " 21
Flugzeug "St. Paulus"	(Br.H.Andrey SVD/ W.Schmitz) " 22
Entwicklung der Sprachen in Papua Neuguinea	(-red-) " 23
Was geschah damals in Deutsch-Neuguinea ? (5)	(D.Löffler) " 25

## Aus der Redaktion kurz berichtet .....

Mit der neuesten Ausgabe der Papua Post 1 / 02, beginnt der 32. Jahrgang unserer Interessengemeinschaft. Ich hoffe, dass die säumigen Mitglieder ihren Beitrag für das **Jahr 2001** inzwischen bezahlt haben.

Da ja wie bekannt der Euro Einzug gehalten hat, hier der Jahresbezugspreis: er beträgt 15 Euro, für Mitglieder in Übersee 20 Euro.

Die Genesung von Peter Oelke geht leider nur langsam voran. Im Januar soll die Metallplatte entfernt werden. Hoffen wir, dass es bald wieder aufwärts mit ihm geht.

Für die neueste Ausgabe der Papua Post habe ich leider wenig „Material“ von unseren Sammlerfreunden erhalten. Mir ist es eigentlich leid, in jeder Papua Post die Sammlerfreunde um Mitarbeit zu bitten. Dies sollte eigentlich selbstverständlich sein. Aber auch bei mir stellt sich langsam der Frust ein. Eines Tages hat die Papua Post vielleicht nur noch ein paar Seiten Umfang. Ob uns damit gedient ist, möchte ich bezweifeln. Einiges an Interessantem ist doch bei jedem Sammlerfreund vorhanden. Man muß sich nur mal die Mühe machen und seine „Schätze“ durchforsten.

Also Sammlerfreunde, laßt die Redaktion nicht verhungern!

Noch mal der Hinweis zu dem diesjährigen Jahrestreffen:

**Termin 18.10. – 20.10.02 Hotel „Zur Sumpfmühle“ Hetzdorf bei Dresden.**  
Telefon des Hotel: 035209 23456 Fax: 035209 23459

Wer zu diesem Termin kommt, bzw. schon eher kommen oder länger bleiben möchte, soll sich jedenfalls **s e l b s t** beim Hotel anmelden. Siehe auch an anderer Stelle dieser Papua Post.

Die Redaktion würde sich über eine rege Beteiligung unserer Mitglieder an diesem Jahrestreffen freuen.

Es sollen 5 Überdruckmarken erschienen sein. Näheres in dieser Papua Post. Ob diese Marken auch über die Fa. Sieger usw. ausgeliefert werden können, das steht wie immer in den Sternen.

So für heute erst einmal Schluß. Bleiben Sie gesund und viel Spaß bei unserem gemeinsamen Hobby der PNG Philatelie.

Ihr

*Diethmar Ruffe*

# Nachrichten für Stempelsammler

(Nachtrag aus "Papua New Guinea Calling" Heft 215)

**LAE:** Dieses Postamt verwendet seit dem 28. Februar 2001 fünf neue Gummihandstempel: „MAIL CENTRE LAE 2“ (LA-44); „MAIL CENTRE LAE 4“ (LA-45); „MAIL CENTRE LAE 7 SURFACE“ (LA-46); „MAIL CENTRE LAE 12 DESPATCH“ (LA-47) und „MAIL CENTRE LAE ) BULK POSTAGE“ (LA-PP-13). Ferner liegt inzwischen eine brauchbare Abbildung des Stempels LA-42 vor.

**UNITECH LAE:** Der recht große Gummihandstempel „UNITECH-LAE“ (UT-2) wurde in diesem Postamt am bzw. seit dem 5. April 2001 eingesetzt.

**BADILI und TARAKA:** Roy Materne berichtet, dass das Postamt Badili Ende März 2001 geöffnet hatte, aber einen sehr heruntergekommenen und schmutzigen Eindruck machte. Es soll demnächst verkauft und damit geschlossen werden. – Das Postamt Taraka ist seit 1989 geschlossen.



LA-44



LA-45



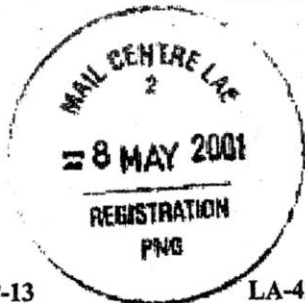
LA-46



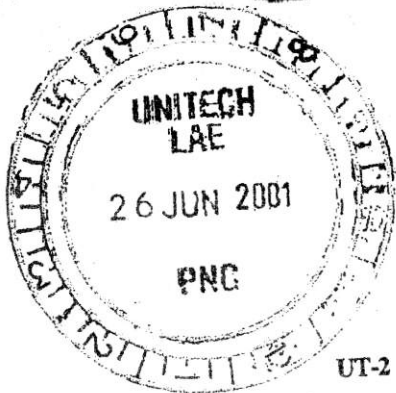
LA-47



LA-PP-13



LA-42



UT-2

W. Wagner

# Die neuen Postgebühren vom 1.12.2001

## Internationale Luftpostgebühren

Stand vom 1. Dezember 2001

Gewichtsstufen	Zone 1	Zone 2	Zone 3
----------------	--------	--------	--------

Australien, NZ & Westlicher Pazifik (Außer Guam & Hawaii)	Singapur, Hongkong, Philippinen & Japan	USA, UK, Europa, Afrika, Asien, Mittlerer Osten & andere
---	---	--

Aerogramme	Kina 1.00	(Weltweit)
------------	-----------	------------

Briefe und Päckchen	Kina	Kina	Kina
Bis 50g	1.25	1.45	2.65
Von 51g bis 150g	2.00	2.50	5.00
Von 151g bis 250g	3.40	4.20	8.70
Von 251g bis 500g	8.50	8.80	16.80
Von 501g bis 1 kg	16.00	20.00	40.00

### Für die Einschreibgebühr kommen 2 Kina hinzu.

Pakete	Kina	Kina	Kina
Über 1 kg bis 1,5 kg	20.00	26.00	52.50
Über 1,5 kg bis 2 kg	24.00	32.00	65.00
Über 2 kg bis 2,5 kg	28.00	38.00	77.50
Über 2,5 kg bis 3 kg	32.00	44.00	90.00
Über 3 kg bis 3,5 kg	36.00	50.00	107.50
Über 3,5 kg bis 4 kg	40.00	56.00	115.00
usw.			
Über 9,5 kg bis 10 kg	88.00	128.00	265.00

Sie sehen, die Gebühren für Luftpostsendungen in das Ausland haben sich für dortige Verhältnisse sehr stark erhöht.

Ein Luftpostbrief mit Einschreiben kostet also **Kina 4.65**. Das sind nach dem heutigen Kurs ca. ( 1.60 DM ) bzw. 0.80 Euro. Leider habe ich keinen aktuellen Kurs zur Umrechnung des Kina. Wer den aktuellen Kurs hat, der möge ihn mir bitte mitteilen.

*AK = 0,48 Mark \$ ⇒ 0,28 € = AK*  
*1 € = 1,71 Mark \$*

Dietmar Löffler

## Post vom Philatelic Bureau

Wolfgang Hölzl

Dass man Post vom Philatelic Bureau aus PNG bekommt ist vielleicht nicht so ungewöhnlich, selbst wenn man sein dortiges Abo schon vor mehreren Jahren gekündigt hat. Auch hierzulande versuchen Firmen ehemalige Kunden auf diese Art wiederzugewinnen. Der Brief vom Philatelic Bureau ist es aber wert etwas genauer betrachtet zu werden: Ankunft in Deutschland Anfang Januar 2002, Datum auf dem Brief 31. Oktober 2001 - wo war der Brief sooo lange? Der Brief beginnt mit den Worten: Papua Neuguinea ist sicherlich das Land des <Unerwarteten>, das Philatelic Bureau von PNG bringt tolle Überraschungen, die Ihren Appetit wecken werden. Die Post von PNG ist nun unter einer neuen Leitung und der Standard der Leistungen für sie vom Philatelic Bureau hat sich dramatisch zum besseren gewendet. Wir garantieren Ihnen, dass sie das Bestellformular für Neuauflagen mindestens eine Woche vor dem Ausgabedatum erhalten. Die nächsten Ausgaben .....

Und dann wird man noch auf das Internet verwiesen: **postpng.com.pg** Diese Information ist zwar mit dem Hinweis versehen ist, dass diese Seite im Aufbau begriffen ist und dass man diese Seite regelmäßig besuchen soll um den Fortschritt zu sehen, aber es ist doch recht enttäuschend festzustellen dass auf dieser Internetseite seit mehr als einem Jahr nichts mehr passiert ist.

Als Anlage liegt ein Bestellformular für die neuen Überdruckmarken vom 1. Dezember 2001 bei. Darin sind auch die exakten Auflagezahlen der überdruckten Bogen enthalten. Beigelegt ist noch eine Jahresvorschau für die Ausgaben von 2002. Dabei fällt auf, dass es eine neue Dauerserie ( Flaggen der Provinzen) gibt.

Was bleibt ist die Hoffnung, dass sich im Philatelic Bureau wirklich etwas zum Besseren ändert - recht viel schlechter konnte der Service sowieso nicht mehr werden. Der Chef ist geblieben: Paul Paiva. Da das PNG Philatelic Bureau auch über eine Email-Adresse verfügt, sollten wir vielleicht von Zeit zu Zeit unserem Ärger über schlechten Service oder unzureichende Informationen auf diesem Wege Luft machen, vielleicht nützt es ja!!

**philatelic@postpng.com.pg**

▽▽▽

### Anmerkung:

Bitte schreiben Sie mir Ihre Erfahrungen mit dem Philatelic Bureau in den letzten 2 - 3 Jahren. Ich beabsichtige auf diesen Brief eine "Sammelklage" zu verfassen.  
Peter Oelke

## **Suche ..... Kauf ..... Verkauf.....Tausch .....**

### **Suche im Tausch oder Kauf**

--- postalisch gelaufene Belege von PNG von 1945 – 65 einschließlich Ganzsachen, Sonder- und Maschinenstempel (Fehlliste kann gesandt werden).

--- Mischfrankaturen, Australia – PNG, £ - und Cent – Währung

Biete gleiches und vieles mehr nach Ihren Wünschen.

Bernd Lepach, Kantatenweg 20 A, 04229 Leipzig

(7)

**Suche** im Tausch oder Kauf Belege, Ansichtskarten usw. aus Deutsch - Neuguinea. Desgleichen auch Briefe und Karten und anderes von Papua und British New Guinea. Außerdem für meine Berlin - Spezialsammlung ab 1945 suche ich Belege. Ob Briefe, Karten und ähnliches, mit oder ohne Marke, da auch die Stempel der Berliner Postämter ab 1945 bis ca. 1962 aus West- und Ostberlin gesammelt werden. Berlin mit Bärenmarken, mit Marken der Gemeinschaftsausgaben, der Alliierten Besetzung, der SBZ, DDR und Marken von Berlin ab Michel Nr. 1 / EF, MiF, MeF, R-Briefe, Bf, Pk, R-Zettel, Postkrieg, Zehnfachfrankaturen und vieles andere mehr.

Auch anderes Material als Tauschmaterial vorhanden. Einige Europa - West - Länder ungestempelt, teilweise FDC, Bund ,Berlin und andere Länder.

Zuschriften bitte an : Dietmar Löffler, Postfach 46 01 26, 12211 Berlin

**Suche** folgende Marken für meine PNG Sammlung :

Mi. Nr.: 648 t Jahreszahl Mai 1992 jeweils postfrisch,

Mi. Nr.: 743 I.2 t (21 t auf 90 t) Jahreszahl 1992, postfrisch,

Mi. Nr.: 746 I.2 t (21 t auf 45 t) Jahreszahl 1992, postfrisch

Angebote bitte an:

Konrad Röseler, Stadtstraße 62 b, 79104 Freiburg, Tel.: 0761-25640

(6)

### **Suche zum Kauf:**

Papua – Neuguinea

Mi.-Nr. **743 I** 1.Type 1 (mager) und **743 I** 2.Type 2 (fett)

**743 II** 1.Type 1 (mager) und **743 II** 2.Type 2 (fett)

**746 I** 1.Type 1 (mager) und **746 I** 2.Type 2 (fett)

**746 II** 1.Type 1 (mager) und **746 II** 2.Type 2 (fett)

mit den Jahreszahlen 1992 und 1993

Angebote bitte an:

Martin Olwertz, Höhenstrasse 39, 56203 Höhr-Grenzhausen

(5)

**Papua:** Suche im Tausch oder Kauf **Unterrandstreifen mit Druckvermerk** (sog. „Imprints“) **ungestempelt oder gestempelt** der nachfolgenden Ausgaben:

a) **Bicolours:** Mi 59 (SG 102) 1/- **Druckvermerk:** „Harrison“.

b) **Luftpostmarken Aufdruck „Air Mail“** Mi. 69 III (SG 113) **Druckvermerk „Harrison“.**

**Dauerserie 1932 Mi. 82 (SG 133) 2d mit Druckvermerk „McCracken“.**

Ferner suche ich: **Aufdruck „kleines Papua“ 6d** Mi. 22yY (SG 43) mit Druckbesonderheit **„Hochstehendes zweites „a“.** (2)

Angebote an Werner Wagner, Parkstr. 2, 82194 Gröbenzell

### **Biete an:**

**Papua Neuguinea:** Sammlung Mi. Nr.: 1 - 515 komplett postfrisch, mit Blocks und Zusammendrucken, nach Michel 1994 – über 2325.-

**Papua Neuguinea:** Maschinenstempelsammlung. Aufgebaut nach Postorten und Stempeln, z. T. kopfstehend, FDC usw. Insgesamt über 256 Briefe und ca. 75 Briefstücke (fast alle mit Frankatur). Auf über 200 Blätter aufgemacht, nicht beschriftet – jedoch alle nach Stempel nach Typen numeriert (Preisvorstellung 300.-DM).

**Möglichst im Tausch gegen:** sauber gestempelte Kleinformat – Briefe von PNG, für Postorte – Sammlung nach Fehlliste. Suche auch Ganzsachen von Dänemark, sowie schöne Briefe NDP und Briefe und gestempelte Einheiten der Kopfausgaben Preußen. (7)

Angebote an Robert Bastian, Gartenstr. 25 61130 Nidderau

### **Abzugeben:**

PNG \*\* ab Mi.-Nr. 223 bis 784 zu 33% Michel, außerdem 10,11,12,13 (UR), 18, 21 (li. R.), 27,37,49 (4er Block links unten und li. R. einzeln), 77 (UR und OR und waagerechtes Paar). / Papua – Lakatoi – ungestempelt und gestempelt abzugeben. Angebotsliste bitte anfordern.

### **Suche:**

PNG\*\* ab Mi.-Nr.: 31, 32, 83 - 94,102/105,111/114,139/153, und Ausgaben „Flora/Fauna“ ab 1997. / Weiterhin suche ich nach Angebot **Flora/Fauna-Ausgaben \*\* von Australien / Ozeanien.** D.h. von: Aitutaki, Australien, AAT, Brit. Salomonen; Cook Islands, Fidschi, TAAF, Franz. Polynesien, Gilbert\_Ellice Inseln, Kiribati, Kokos, Nauru, Neue Hebriden, Neukaledonien, Neuseeland, Niuafo'ou, Niue, Norfolk, Penrhyn, Ross, Samoa, Tokelau, Tonga, Tuvalu, Vanuatu, Wallis- und Futuna, Weihnachtsinseln. Von den Antarktischen Gebieten sind postfrische Doubletten abzugeben. (8)

Angebote und Anfragen bitte an: Siegfried Hamann, Postfach 65, 04911 Herzberg / Elster. Tel./Fax: 03535/22475



Suche: **Alles über Paradiesvögel:** alte Ansichtskarten, Briefmarken \*\*, Sticker, Fotos, Belege und Briefmarken \*\* über Naturforscher die in Neuguinea tätig waren, Berichte aus alten Zeitschriften, Literatur, Geldscheine mit Abbildungen von Paradiesvögeln (nur gute Erhaltung), Telefonkarten usw. aus allen Ländern. (8)

Angebote bitte an: Peter Oelke, Postfach 1520, D-63205 Langen

### Suche folgende Marken postfrisch zu kaufen:

Mi.-Nr. 647 – 650 I + II, Block 5

Mi.-Nr. 720

Mi.-Nr. 743 I 2.Type + II 1. + 2. Type 1 + 2

Mi.-Nr. 746 I 2.Type 2 + II 1. + 2. Type 1 + 2

Suche auch Marken der Fidschi – Inseln postfrisch zu kaufen. (5)

Angebote an: Udo Heinrich, Adlerstraße 21, D – 33415 Verl

Tel.: 05246 2607, Fax 05246 7938

### Wanted:

To complete my collection I still wanting the 1992 Birds of Paradise reprints:

21t with one kapul in margin

45t with one kapul in margin

either single or blocks of four either mint or used.

Send your letter to: David K. Barker, Caer Siddi,

Llanddeiniolen Caernarfon GB – GWNYEDD LL55 3AD

(5)

---

### Suche zu kaufen: Papua Neuguinea

Postfrisch: Mi. – Nr. 20, 38, 39, 92, 93, 745, 785 – 786, 791, 802, 803, 817 – 820, 866 – 868, 877 – 880.

Gebraucht: Mi. – Nr. 686, Block 5, Block 6, 715 – 717, 721, 722, Block 7, Block 8, Block 9, 785, 786, 791, Block 10, – 18, 802, 803, 815, 817 – 820, 821 – 822, 842, 866 – 868, 870 – 871, 877 – 880, 881 – 884. (3)

Angebote an: Garlef Müller-Langenbeck, Klabundestr. 34 B, 30627 Hannover

---

**Anzeigen unserer Mitglieder werden kostenlos in der Papua Post veröffentlicht.**

## Bitte beachten Sie folgenden Hinweis:

Die Anzeigen werden nach dreimaligem Erscheinen gelöscht, um zu vermeiden, dass die Sammlerfreunde auf Anzeigen reagieren und dem Suchenden Material zusenden, welches er in der Zwischenzeit schon erhalten hat.

Wenn Ihre Anzeige weiter wie bisher, oder mit anderem Text erscheinen soll, so teilen Sie es bitte der Redaktion mit. (Dietmar Löffler)

---

## Briefmarkentiere - zoologisch betrachtet

### Folge 1: Das Baumkänguruh

Das **Baumkänguruh** ist das charakteristischste Säugetier der Insel Neu-Guinea (Papua Neu Guinea und Irian Jaya, die ehemalige holländische Kolonie Niederländisch Neuguinea).

Dort leben 8 der bisher 10 bekannten Arten; zwei Arten, das Bennetts-Baumkänguruh (*Dendrolagus bennettianus*) und das Lumholtz Baumkänguruh (*Dendrolagus lumholtzi*) sind in Australien, im äußersten Nordosten von Queensland, anzutreffen.

Hier aber interessieren uns die 8 Arten, die auf Neuguinea leben. Im einzelnen handelt es sich um folgende Spezies:

#### 1. Doria's Baumkänguruh - *Dendrolagus dorianus* (Ramsay, 1883)

Es hat ein sehr dichtes, mehr bräunliches Fell mit Haarwirbeln auf dem Mittelrücken. Sein Schwanz ist blaßbraun und kurz, nur etwa dreiviertel der Kopf-Rumpf-Länge. Größe der Männchen etwa 65 cm, dazu etwa 50 cm Schwanzlänge. Die Weibchen sind etwas kleiner, etwa 60 cm und ebenfalls 50 cm Schwanzlänge. Von dieser Art sind noch weitere 4 geografische Rassen bekannt. Ihre Heimat ist der Huon-Golf, Gebiete entlang der Zentral Cordillere bis hin nach Irian Jaya.

#### 2. Goodfellow;s Baumkänguruh - *Dendrolagus goodfellowi* (Thomas, 1908)

Dieses Baumkänguruh unterscheidet sich am deutlichsten von den anderen durch sein warmbraunes Fell, den langen goldbraunen Schwanz, die beiden goldenen Unterrückenstreifen und seine geringe Größe: Männchen 60 cm, dazu etwa 70 cm Schwanz; Weibchen etwa 58 cm und auch 70 cm Schwanzlänge. Hiervon sind noch 3 weitere Rassen bekannt. Seine Heimat sind die Gebiete im Norden und Nordosten von Papua Neu Guinea.

### **3. Braunes Baumkänguruh - *Dendrolagus inustus* (Müller, 1840)**

Auch dieses Baumkänguruh hat deutliche Unterscheidungsmerkmale zu anderen Arten; es ist besonders groß: Männchen etwa 76 cm + 81 cm Schwanzlänge, Weibchen etwa 67 cm + 76 cm Schwanzlänge. Es hat besonders lange Hinterfüße von 14 bis 16cm (gegenüber sonst etwa 9-13 cm) und auffallend sind auch seine schwarzen Ohren an grauem Kopf. Die Heimat dieser Art ist die Nordküste im Grenzgebiet zu Ihan Jaya sowie die Vogelkop- und Fak Fak-Halbinseln.

### **4. Großes oder Huon-Baumkänguruh - *Dendrolagus matschiei* (Förster u. Rothschild, 1907).**

Dieses Tier hat im Vergleich zu dem Goodfellow's BK keine goldenen Streifen auf dem Unterrücken, sondern sein allgemein dunkleres, holzbraunes Fell zeigt goldene Streifen am Schwanz und an den Gliedmaßen. Es ist insgesamt kleiner mit kürzerem Schwanz. Männchen: 52 cm Länge + 48 cm Schwanz, Weibchen (größer!): 56 cm Länge + 56 cm Schwanz. Es lebt nur auf der Huon-Halbinsel.

### **5. Das Tenkille - *Dendrolagus scottae* (Flannery u. Sen, 1990)**

Dieses BK ist auch recht groß und besonders schwarz gefärbt. Seine Haarwirbel liegen über der Schulter. Im Gegensatz zu anderen Arten hat es einen besonders ausgeprägten Eigengeruch, der an menschlichen Schweiß und an Tannennadeln erinnert. Männchen: 62 cm + 60 cm Schwanz; Weibchen: 61 cm + 53cm Schwanzlänge. Diese Art ist sehr selten und lebt nur in ganz geringer Zahl an den Hängen des Torricelli-Gebirges, in einem Gebiet von nur etwa 50 qkm.

### **6. Das Tiefland-Baumkänguruh - *Dendrolagus spadix* (Troughton u. Le Soeuf, 1936)**

Es ist ein mittelgroßes Tier mit einem sehr lockeren, über den ganzen Körper gleichmäßig verteilten walnußbraunen Fell. Männchen: 64 cm + 69 cm Schwanz; Weibchen: 57cm + 72 cm Schwanz. Von allen BKs auf Neuguinea ist über diese Art am wenigsten bekannt, da sie sehr selten und kaum zu entdecken ist. Seine sehr begrenzte Heimat liegt nördlich des Golfes von Papua, auch am Strickland-Fluß.

### **7. Das Vogelkop-Baumkänguruh, auch Bärenkänguruh genannt - *Dendrolagus ursinus* (Müller, 1840)**

Dieses BK unterscheidet sich von allen anderen Arten durch seinen schwarzen Rücken, seine blaßrötlichen Wangen, seine blasse Unterseite, seine langen Büschelohren und seine weiße Schwanzspitze. Männchen: Länge 66 cm + 72 cm Schwanz; Weibchen: Länge 59 cm + 65 cm Schwanz. Seine Verbreitung beschränkt sich auf die Vogelkop- und Fak Fak-Halbinseln.

### 8. Dingiso-Baumkänguruh - *Dendrolagus spec.*

Es ist überwiegend schwarz gefärbt mit einem weißen Streifen unterwärts vom Kinn bis zum After. Das Gesicht hat weiße Streifen beiderseits des Mundes und einen weißen Fleck auf der Mitte der Stim. Der Rücken ist oft braun-gefleckt, besonders bei älteren Tieren. Der Schwanz ist auffallend kurz, oft mit weißer Spitze. Das Dingiso ist das einzige schwarzweiße Baumkänguruh. Vom Männchen ist nur die Länge des Schwanzes mit 46 cm bekannt; das Weibchen mißt 66,5 cm, Schwanzlänge 47 cm. Erst seit 1990 ist diese Art überhaupt bekannt, sie lebt in Irian Jaya im Gebiet der Dani und Moni, im westlichen Baliem-Flußtal.

**Auf Briefmarken sind folgende der vorstehend näher beschriebenen Baumkänguruhs abgebildet:**

#### **Papua Neu Guinea:**

Michel-Nr. 1	Braunes Baumkänguruh (siehe Nr. 3)	(1)
Michel-Nr. 25	Braunes Baumkänguruh	(2)
Michel-Nr. 201	Goodfellow's Baumkänguruh (siehe Nr. 2)	(3)
Michel-Nr. 698-701	Großes oder Huon Baumkänguruh (siehe Nr.4)	(6)
Michel Block 6	Großes oder Braunes Baumkänguruh und Doria's Baumkänguruh (siehe Nr. 3 und Nr. 1)	(5)
Porto - Michel-Nr. 2	Graues oder Braunes Baumkänguruh (siehe Nr. 3)	



Abb. 1



Abb. 2

Allgemein kann man sagen, dass das Gewicht der Baumkänguruhs zwischen 6,5 u. 17 kg liegt und sie ein langes, festes Fell haben, sehr kurze breite Füße und einen dichten, langhaarigen schwanz, der oft in einer Quaste endet. Der Schwanz dient ihnen als Balancierstange, wenn sie im Geäst der Bäume herumklettern. Alle haben lange, scharfe und gebogene Krallen. Meist klettern sie nur bis zu einer Höhe von etwa 5 - 8 Metern, von wo sie dann auch auf den Boden herabspringen. Aber auch in Höhen von bis zu 30 m sind sie beobachtet worden, das aber recht selten. Alle Baumkänguruhs sind sehr scheu und werden nur selten tagsüber gesehen. Ihre Nahrung besteht in der Hauptsache aus Blättern, Knospen, Schößlingen und Wald-

früchten. Das Gehör dürfte das am besten ausgebildete Sinnesorgan des Känguruhs sein; Geruch und Gesicht dagegen weniger.



Abb. 3



Abb. 6

Wie bei allen anderen 50 lebenden Känguruharten gebären auch die Baumkänguruhs etwa 35 Tage nach der Begattung meist nur ein völlig unterentwickeltes, etwa 3 cm langes, nacktes Junges, das dann mit Hilfe einer von der Mutter an der Bauchunterseite gelegten Schleimspur von der Scheide bis zum Beuteleingang kriecht und sich dort an der meist nur einen Zitze festsaugt.



Abb. 4



Abb. 5

Erst nach etwa 6 Monaten, jetzt schon gut behaart, verläßt es erstmals den schützenden Beutel und wagt erste kleine Hopper.

Fast alle Baumkänguruharten sind in Zoologischen Gärten vertreten, obwohl dies im Hinblick auf Nahrung und allgemeine Haltungsbedingungen auch heute noch recht schwierig ist.

Garlef Müller-Langenbeck



(Mit freundlicher Genehmigung der Pazifik-Informationsstelle des Missionswerk der Evang. - Luth. Kirche in Neuendettelsau / Bayern)

Nr. 50 – November 2001

### PAPUA-NEUGUINEA

#### Flüchtlinge aus Westpapua müssen zurück

Die Regierungen von Papua-Neuguinea und Indonesien haben beschlossen, die mehr als 300 Flüchtlinge aus Westpapua gewaltsam nach Indonesien zurückzubringen. Seit neun Monaten leben die Flüchtlinge

in einem Camp in Vanimo, nahe der Grenze zu Westpapua. Sie werden dort von der katholischen Kirche versorgt. Premierminister Sir Mekere Morauta sieht in den Flüchtlingen ein Problem für die Stabilität der Beziehungen zwischen beiden Ländern. Papua-Neuguinea respektiere, dass die Westpapua-Frage eine interne Angelegenheit der Republik Indonesien sei, sagte Morauta. Versuche, die Flüchtlinge nach Westpapua zurückzuführen, waren in der Vergangenheit mehrfach gescheitert. Beide Regierungen einigten sich nun auf eine Nacht- und Nebelaktion einer mobilen Polizeibrigade. Bei Ankündigung ihrer Rückführung hätten die Flüchtlinge bisher immer die Lager verlassen und sich versteckt. Dies wolle man mit der geplanten Polizeiaktion vermeiden. (pacnews 09.11.01)

#### Frauen vergewaltigt

Drei Angestellte der Fluggesellschaft Air Niugini sind auf dem Weg zum Flughafen in Port Moresby überfallen und vergewaltigt worden. Die Frauen führen um vier Uhr morgens zur Arbeit, als eine bewaffnete Gruppe von Männern ihren Bus anhielt und sie in ein Sumpfgelände hinter dem Golfplatz von Port Moresby verschleppte. Die neun männlichen Kollegen im Bus ließen sich auf einen Kampf mit den Tätern ein, konnten gegen die Übermacht jedoch nichts ausrichten. Zwei

weitere Frauen im Bus, eine davon schwanger, konnten sich in Sicherheit bringen. Die Belegschaft der Air Niugini legte nach Bekanntgabe der Vergewaltigungen für mehrere Stunden die Arbeit nieder, Flugzeuge konnten nicht oder nur verspätet starten. Die Angestellten forderten das Management auf, für bessere Sicherheitsvorkehrungen zu sorgen. Der Personalmanager der Air Niugini, Lucas Michael, versprach, den Angestellten der Frühschicht einen privaten Shuttleservice zum Flughafen zur Verfügung zu stellen. (pacnews 08.11.01, eigene Recherche)

#### Streitkräfte mit deutscher Hilfe modernisiert

Die Papua New Guinea Defence Force (Verteidigungsstreitkräfte) werden bis zum Jahr 2004 fünf Mio. US Dollar von Deutschland erhalten. Das Geld stammt aus Mitteln eines bilateralen Hilfsabkommens zwischen beiden Ländern. Von den Geldern sollen in Deutschland militärische Ausrüstungsgegenstände wie Flugzeugsatzteile, Schwimmpontons, Straßen- und Brückenteile sowie Funkgeräte angeschafft werden.

Einmalig erhält PNG 200.000 DM. Damit sollen notwendige Reparaturen an der Ausrüstung der Soldaten und den Kasernen durchgeführt werden. Außerdem sollen Trainingseinheiten und workshops für die Soldaten finanziert werden. Die Hilfe aus Deutschland sei wichtig bei der Umstrukturierung und Modernisierung der Streitkräfte, erklärte Premier Mekere Morauta. Eine Delegation aus PNG reist in diesen Tagen nach Deutschland, um Details zu besprechen. (Morauta House, Presseerklärung 14.11.01)





## Papuas sind ersten Menschen am ähnlichsten

Ein Team von Wissenschaftlern um den Genetiker Peter Forster (Universität Cambridge) und den Mathematiker Arne Röhl (Hamburg) hat das Erbgut hunderter Menschen verschiedenen Ursprungs analysiert. Das Team forschte über die DNS (Desoxyribonucleinsäure) von Mitochondrien, die nur von Müttern auf ihre Kinder weitergegeben werden. Das Erbgut der Mitochondrien mischt sich nicht mit dem Erbgut des Vaters, es verändert sich dadurch im Laufe der Generationen nur durch Mutation. Mit den Ergebnissen ihrer Analyse stützen die Forscher die Hypothese, der zufolge der afrikanische Kontinent die ‚Wiege der Menschheit‘ ist.

Die Papuas hatten gemeinsam mit den Vorfahren von Europäern und Asiaten vor 60.000 Jahren den afrikanischen Kontinent verlassen. Sie erreichten vor 40.000 Jahren die Insel Neuguinea und lebten dort Jahrtausende relativ isoliert, so dass sich ihre Gene wenig veränderten. Forster und Röhl stellten fest, dass die Papuas von ihrer Physiognomie her den ersten Menschen aus Afrika am ähnlichsten sind. Da auch die Europäer durch Auswanderung von den afrikanischen ‚Ur-Menschen‘ abstammen, sind sie genetisch - wenn auch nicht vom Aussehen her - ebenso eng mit diesen verwandt wie die Papuas. (sz 25.09.01, eigene Recherche)

## Adlerholz-Bestände in Gefahr

Die weltweit letzten Baumvorkommen für Adlerholz sind bedroht. Seit in Papua-Neuguinea Baumarten entdeckt wurden, die dieses aromatische Holz produzieren, hat ein Abhol-

zungsboom eingesetzt. Das Artenschutzprogramm des WWF (World Wild Fund for Nature) fordert in einer jetzt veröffentlichten Studie den Schutz des Holzes. Adlerholz wird für kulturelle, medizinische und aromatische Zwecke genutzt, z. B. als Essenz für die Parfuminindustrie oder in Räucherstäbchen. Der Endverbraucherpreis für ein Kilogramm Adlerholz liegt bei 2.000 DM. Im Gebiet des Sepik-Flusses, in dem eine das Adlerholz produzierende Baumart wiederentdeckt wurde, erzielt ein Sammler jedoch nur einige Hundert DM pro Kilogramm.

Bei der verschollen geglaubten, einst durch deutsche Botaniker entdeckten, „Gyrinops ledermannii“ aus der Familie der Seidelbastgewächse, wird das aromatische Kernholz von etwa zehn Prozent der Stämme gebildet. Dabei stellt der Baum in einer Art „Abwehrmaßnahme“ gegen Pilze oder Verletzungen ein ölhaltiges Harz her. Nur trainierte Sammler können von außen erkennen, ob das Holz des Baumes den aromatischen Stoff produziert oder nicht. So werden weit mehr Bäume als nötig gefällt. Bei der unkontrollierten Abholzung dieser Baumart droht eine Entwertung des gesamten Waldökosystems.

„Im Wert des Adlerholzes liegt unsere Chance, die Wälder in Papua-Neuguinea zu erhalten. Wird mit Adlerholz nachhaltig gewirtschaftet, hat die Bevölkerung langfristig einen großen wirtschaftlichen Nutzen davon, weit mehr als durch industriellen Holzeinschlag“, erklärte der Artenschutzexperte des WWF, Roland Melisch. (Eco-News 17.10.01, WWF Infos)



## Ona im Friedensprozess?

Der Gouverneur von Bougainville, John Momis, sieht eine große Chance, Rebellenführer Francis Ona in das Friedensabkommen von August 2001 einzubeziehen, wenn der Änderungsantrag zur Verfassung von PNG im Parlament positiv entschieden wird.

Im Friedensabkommen von Arawa war festgelegt worden, dass der Insel eine größere Autonomie mit der Option auf ein Referendum zur Unabhängigkeit in 10 bis 15 Jahren zugestanden wird. Nach der jetzigen Verfassung kann Bougainville nicht unabhängig werden. Deshalb soll im Dezember im Nationalparlament über eine Verfassungsänderung beraten werden.

Das Arawa-Abkommen sieht des Weiteren die Abgabe aller Waffen der Ex-Kombattanten vor. Gouverneur Momis sagte, Onas Truppen im Gebiet der Panguna-Mine seien zur Abgabe ihrer Waffen bereit, wenn die Verfassung geändert würde und die Unabhängigkeit in Aussicht stünde. (Independent 22.11., National online 27.11., PIR 26.11.01)

## BERGBAU

### BHP raus aus Ok Tedi

Die Regierung von Papua-Neuguinea hat zugestimmt, die Anteile von Broken Hill Propriety in Höhe von 52 % an der Ok Tedi-Gold- und Kupfermine in den internationalen Treuhandfonds „Program Company“ zu überführen. Damit ist der Weg frei für einen Rückzug für das vor einigen Monaten mit der Firma Billiton plc. zu dem Großkonzern „BHP Billiton Ltd.“ fusionierte Unternehmen. Geplanter Termin ist der Januar 2002. Der Treuhandfonds soll

die Anteile im Interesse der Nationalregierung und der Regierung der Western Province bis zur geplanten Schließung der Mine verwalten. Trotz der extremen Umweltbelastung durch die Abräume der Mine hatte sich die Regierung entschlossen, die Kupfervorkommen weitere zehn Jahre abzubauen. Etwa 10 % (ca. 500 Mio. Kina) der Wirtschaftskraft des Landes hängen von den Exportlösungen aus der Mine ab. (pacnews 27.09., www.news.com.au 26.09., Arte 19.11., National 27.11.01)

### **BHP muss Landeigner informieren**

Alle 30.000 Landeigner, die eine Gruppenklage gegen BHP eingereicht haben, müssen in ihrer Lokalsprache regelmäßig über den Fortgang des Prozesses informiert werden. Das entschied das oberste Gericht in Victoria/Australien.

1996 hatten sich BHP und die Landeigner in einem außergerichtlichen Vergleich über die Zahlung von Kompensationen in Höhe von 100 Mio. AUS Dollar geeinigt. BHP hatte versprochen, zukünftig bessere Umweltschutzmaßnahmen zu ergreifen und die Menge an giftigen Abräumen aus der Mine zu verringern. Die Landeigner sahen dieses Versprechen nicht bestätigt, sie zogen deshalb im April des Jahres unter Führung des Parlamentsmitgliedes für den South Fly-Bezirk, Gabia Gagarimabu, mit einer Sammelklage vor das Gericht von Victoria. Die Landbesitzer werden von der australischen Rechtsanwaltskanzlei Slater & Gordon vertreten. Diese bemängelt, dass BHP trotz des Versprechens von 1996 immer noch täglich 90.000 Tonnen Abräume in die Flüsse Ok Tedi und Fly leitet.

Das Gericht in Victoria entschied, dass die Bevölkerung

auf einer 1.000 Kilometer langen Strecke zwischen Tabubil und Daru über Radiospots, Zeitungsanzeigen und Vorträge über die Klage informiert werden muss. Den Leuten sollte so bis zum 7. Januar 2002 die Gelegenheit gegeben werden, von der Sammelklage zurückzutreten, erläuterte Richter John Hedigan. In den Spots heißt es: „Sie waren bei dem Abkommen im Juni 1996 zwischen den Landeignern und BHP beteiligt. Sie sind automatisch Teil der aktuellen Sammelklage und haben damit Ansprüche auf eventuelle Kompensationen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, melden Sie sich bis zum 7. Januar bei uns.“ (PM 27.08., PIR 29.08., The National 28.08., 29.08.01)

### **Ok Tedi-Mine geschlossen**

Aufgebrachte Landeigner aus vier Dörfern im Minengebiet haben eine Brücke auf der Zufahrtsstraße zur Ok Tedi-Mine blockiert und damit für einen Produktionsstillstand gesorgt. Nach Angaben von OTLM-Generaldirektor Dr. Roger Higgins verlor das Unternehmen dadurch 2.000 Tonnen Kupferkonzentrat, die in der Zeit des Stillstands der Maschinen hätten gefördert werden können.

Die Regierung von PNG hatte sich geweigert, aus den 52 % der BHP- Anteile den traditionellen Landeignern 12 % zur Verfügung zu stellen. Als bekannt wurde, dass die gesamten 52 % Anteile in den Treuhandfonds der Program Company überführt werden sollen, protestierten die Landeigner mit einer Petition an die Parlamentsmitglieder und mit der Straßenblockade. (Postcourier 26.11., National online 27.11.01)



### **AUS DER ÖKUMENE IN PNG**

#### **Priester wegen 45 Kina umgebracht**

Der katholische Priester Hubert Hofmans wurde wegen 45 Kina am Freitag in Lae getötet. Der Veteran kirchlicher Aufbauarbeit wurde von Kriminellen erschossen, weil sie mit den 45 Kina Bargeld, die er bei sich hatte, nicht zufrieden waren. Der aus Limburg (Niederlande) stammende Geistliche war gerade auf dem Weg zu einer Familie, der er 45 Kina für erhaltene Dienste überreichen wollte. Die Täter wollten ihm nicht glauben, dass er nur so wenig bei sich hatte, erschossen ihn und durchsuchten seine Kleidung.

Mit Pater Hofmans hat der Orden der Marianhill-Missionare einen verdienten Ordensmann verloren, der als Bauplaner tätig war und für über 800 Jugendliche zuständig war. Er war zuletzt Gemeindepfarrer der Gemeinde ‚Christkönig‘ im Stadtteil 11-Mile von Lae. Erst im August des Jahres war ein anderer katholischer Priester in Port Moresby ermordet worden. (PC Online 26.11.01)







Maschinenstempel Nr. 15 a

Die Weihnachtspost bitte diese Woche aufgeben

Ab 1962 in Gebrauch. Ersttag ?

Verwendet: November bis März (Januar bis März nicht die Regel).

Aufgestellt November 1999

(Seite 25)

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95		
Alotau																																					
Arawa																																					
Boroko										R	R											R	R														
Goroka																						R	R														
Kainantu																						R	R														
Kavieng																																					
Kieta																																					
Kimbe																																					
Konedobu		L	L	L																																	
Kundiawa																																					
Lae																																					
Madang										R	R																										
Mount Hagen																																					
Panguna																																					
PT Moresby T-																																					
PT Moresby T-		L	L	L	L																																
Port Moresby																																					
Rabaul																																					
Tabubil																																					
Ukarumpa																																					
University																																					
Wewak																																					
Relief No 1 (TP&NG)																																					
Relief No 1 P NG																																					
Relief No 2 P NG																																					
Relief 1 PNG																																					
Relief 2 PNG																																					

PLEASE POST  
CHRISTMAS MAIL  
THIS WEEK

Maschinenstempel Nr. 13

Moskitos sind lästig - kontrolliere die Brut.

Ab 1962 in Gebrauch. Stempel ist seit 1970 außer Gebrauch.

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
Alotau											
Arawa											
Boroko											
Goroka											
Kainantu											
Kaveng											
Kieta											
Kimbe											
Konedobu	L		L								
Kundiawa			L								
Lae						R	R				
Madang											
Mount Hagen											
Panguna											
PT. Moresby T=	L										
PT. Moresby T=											
Port Moresby											
Rabaul											
Tabubil											
Ukarumpa											
University											
Wewak											

Relief No 1 (TRANG)	
Relief No 1 PNG	
Relief No 2 PNG	
Relief 1 PNG	
Relief 2 PNG	

**MOSQUITOES ANNOY-  
CONTROL BREEDING**

Maschinenstempel Nr. 14

Eine gute Investition - ihre Gesundheit.

Ab 1963 in Gebrauch. Stempel ist seit 1965 außer Gebrauch geringe Verwendung.

(Seite 24)

(Aufgestellt Oktober 1999)

	63	64	65	66
Alotau				
Arawa				
Boroko				
Goroka				
Kainantu				
Kaveng				
Kieta				
Kimbe				
Konedobu	L			
Kundiawa				
Lae				
Madang				
Mount Hagen				
Panguna				
PT. Moresby T=				
PT. Moresby T=				
Port Moresby				
Rabaul	L			
Tabubil				
Ukarumpa				
University				
Wewak				

**A SOUND  
INVESTMENT  
HEALTH**



## Sfr. Thomas Michel

In der Ausgabe 11/2001 der Zeitschrift „Bild der Wissenschaft“ wird unser Sammlerfreund Thomas Michel, in seiner neuen Aufgabe als Direktor des Lindenmuseums in Stuttgart vorgestellt. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags dürfen wir den Artikel abdrucken.

THOMAS MICHEL

### Der Börsenmakler und die Kannibalen

Ein typischer Alt-68 ist der neue Direktor des Stuttgarter Lindenmuseums nun wirklich nicht. Der Ethnologe Thomas Michel studierte zur Zeit der Studentenunruhen zunächst Volkswirtschaft mit Schwerpunkt Börsenwesen. Michel begann seine ungewöhnliche Karriere 1970 in Melbourne, wo er mit Aktien sein Glück versuchen wollte. Ausgerechnet der Chef seines Börsenmaklerbüros setzte ihm dort die Fläusen in den Kopf, sich doch mal mit den Kannibalen im benachbarten Neuguinea zu beschäftigen. Gesagt, getan: Fasziniert von der Lebensart, den Ritualen und dem urwüchsigen Alltagsleben der letzten Steinzeitgruppe, begann er 1971 Völkerkunde in Frankfurt am Main zu studieren. 1979 hatte Michel als 32-jähriger dann seinen Doktor in der Tasche. Seitdem lassen ihm die Elpos, die als Kannibalen berüchtigten Asmat sowie die Nalumin aus den Starmountains im zentralen Hochland Neuguineas keine Ruhe. Alle zwei bis drei Jahre steht für Michel immer wieder

ein Besuch auf dem Programm. Ihre Dörfer waren schließlich für rund zweieinhalb Jahre sein Zuhause. „Ich hatte dort stets meine eigene Hütte, die ich mir mit einem Schwein und einem Hund teilte und war voll integriert“, berichtet Michel. Wer 24 Stunden am Tag unter Kannibalen lebt, der kommt auch an ihren Ritualen nicht vorbei – dem Verzehr eines Menschen. „Das war nur einmal der Fall. Schließlich muss zunächst ein Feind erlegt werden, den man zudem noch vor dem feindlichen Stamm in die Finger kriegen muss“, berichtet Michel. „Inzwischen werden mehr und mehr der einstigen Urvölker von Missionaren heimgesucht und so von der Steinzeit plötzlich ins moderne Leben geschleudert“, bedauert der frisch gebackene Museumsdirektor. Vielleicht erwarten ihn bei seinem nächsten Besuch in Neuguinea bereits Krankenhäuser statt Medizinmänner, und Pollizisten statt Häuptlinge. Auf jeden Fall werden seine Erfahrungen das Stuttgarter Lindenmuseum um einige Ausstellungsstücke bereichern.

- red -

---

Haben Sie Fragen, oder interessieren Sie bestimmte Themen zu unserem Sammelgebiet, so schreiben Sie an die Redaktion. Wir werden uns bemühen Sie zufrieden zu stellen.

---

## FLUGZEUG "St.PAULUS" eine kleine SVD Geschichte

Am 24. Januar 1942, dem Tag an dem Madang durch die Japaner bombardiert wurde, flog der Missionspilot Stan Johnston die "PAULUS" nach Cairns/Australien in einem 17- Stunden Flug. Der Flugplatz von Cairns war mit Hindernissen bedeckt um Landungen von japanischen Flugzeugen zu verhindern. Die kleine "PAULUS" konnte zwischen den Obstakeln landen. Das Flugzeug wurde beschlagnahmt, da das Logbuch in deutsch geschrieben und auf dem Flugzeug große schwarze Kreuze auf den Flügeln angebracht waren. Es wurde 1946 zurückgegeben und kam schließlich in Besitz von Alex Oliver von Port Macquarie, welcher die Maschine noch 35 Jahre flog. Jetzt ist der Eigentümer Mr. Roy Fox von Kellyville.

Roy Fox besuchte unser Epping-Haus während der Karwoche in diesem Jahr und seitdem bin ich mit ihm in Kontakt. Kürzlich bot er mir einen Flug mit der "PAULUS" an.

Da gab es einige interessante Zufälle: Das Flugzeug war zuerst in der Schweiz eingetragen: Ich bin Schweizer. Das Flugzeug gehörte der SVD: Ich bin Mitglied dieser Missionsgesellschaft. Das Flugzeug flog in Neu Guinea.

Ich habe 15 Jahre in Neu Guinea verbracht. Der Pilot besitzt Eigentum in Wisemans Ferry: Ich war eine Zeitlang verantwortlich dort. Er lebt nun in Kellyville. Ich lebte dort 17 Jahre.



Roy hat einen kleinen Flugplatz auf dem Eigentum in Wiseman's Ferry und unser Flug ging dorthin. Es war nicht so, daß mich das Alter der "PAULUS" so interessierte, sondern seine Geschichte. Wenn ich daran denke daß unsere Pionier Missionare welche mit der "PAULUS" flogen, um die frohe Botschaft zu bringen, jedesmal ihr Leben riskierten, wenn sie in die Luft gingen. Wie viele Gebete wurden gesagt wenn sie über und durch die Berge flogen. Ich kann mir die Berge und Dörfer gut vorstellen denn ich kenne die Situation im Chimbu gut. --Für mich war das Cockpit ein heiliger Ort und ich fühlte das. Ich vermute, daß ich der

letzte SVDer bin, der in der Maschine saß. Der Flug dauerte 45 Minuten,

aber wie in Neu Guinea, waren Hunde und Pferde auf dem Flugplatz, so daß wir einige Runden drehen mußten und schließlich nach Sydney zurückfliegen mußten.

Es war ein Tag, den ich in meinem Leben nicht vergessen werde, den 15.6.2001. Das Wetter war perfekt, der Himmel klar, etwas kühl und windig mit einige Böen. Nie hatte ich geträumt, daß so etwas für mich möglich war. Ich bin noch im Himmel.

Br.Hugo Andrey SVD



Die kleine KLEMM "St.PAULUS" am Boden in Wiseman's Ferry, sieht gut aus. Der Motor wurde 3 x gewechselt. Der gegenwärtige Continental O-200-a erweist sich als zuverlässig. Der jetzige Besitzer hat Kontakt mit der Familie von **Willy Schaffhausen** in Europa und sie freuen sich, daß seine kleine Maschine noch fliegt. Willy war ein ausgebildeter Pilot und Mechaniker und kam zusammen mit dem Flugzeug per Schiff von Genua im Jahre 1935. Am 9. Juli 1935 flog es zum ersten Mal von SEK Airstrip. Diese tolle Maschine wurde natürlich auch auf einer Briefmarke geehrt.

Willy Schmitz

---

## Entwicklung der Sprachen in Papua Neuguinea

Weltweit gibt es ca. 6000 Sprachen, die geographisch ungleichmäßig verteilt sind. Während in Europa nur 63 Sprachen bestehen, sind es in Papua Neuguinea ungefähr 1000.

Die meisten Experten konzentrieren sich darauf, die Sprachenvielfalt durch die Verzweigung einiger weniger Ursprachen in Tochtersprachen zu erklären.

Eine systematische Untersuchung zwischen den europäischen und einigen asiatischen Sprachen erlaubte das "Lautverschiebungsgesetz" das 1822 von Jacob Grimm, dem älteren der Gebr. Grimm formuliert wurde.



Forscher konnten mit Hilfe dieses Gesetzes neben der indoeuropäischen Sprache bis heute 20 weitere Sprachfamilien rekonstruieren. Zu den bestdokumentierten Zweigen gehören die romanischen Sprachen Spanisch, Italienisch, Französisch und Rumänisch die innerhalb der letzten 2000 Jahre aus dem Lateinischen hervorgegangen sind.

Die Forscher halten die Landwirtschaft für die Hauptursache einer großen Sprachfamilie. Ihrer Meinung nach fing es damit an, dass die Sammler und Jäger zur Landwirtschaft übergingen und in besonders fruchtbaren Gebieten lebten. Durch die besseren Lebensbedingungen vermehrte sich die Bevölkerung und besiedelte einen größeren Raum, dabei wurden dann auch benachbarte Jäger und Sammler entweder verdrängt oder integriert, damit verschwand dann auch ihre Sprache.

Anders lag der Fall in Neuguinea. Dort konnte ein Verdrängungsprozeß wie in Europa nicht stattfinden. Denn die Hochländer werden hier durch niedrig liegende Regenwälder von der Umwelt abgeschnitten. Das begünstigt das Überleben vieler ursprünglicher Sprachen.

Die Sprachforscher waren bisher davon ausgegangen, dass die ca. 1000 neuguineischen Sprachen auf eine Ursprache zurückzuführen sind. Die englischen Sprachforscher Renfrew und Bellwood, die sich damit befaßten, meinten, wenn diese Sprachen gar nicht einen gemeinsamen Ursprung haben, sondern praktisch jede Gruppe von Jägern und Sammler ihre eigene Sprache hatte, dann sollte das im Rest der Welt nicht anders gewesen sein.

Sie schlossen daraus, dass durch die Ausbreitung der Landwirtschaft vor ca. 10.000 Jahren in den meisten Teilen der Welt viele Sprachen untergegangen sind.

Heute sprechen 90 Prozent der Weltbevölkerung Sprachen die auf nur zehn Ursprachen zurückzuführen sind.

Auszug aus Bild der Wissenschaft 2 / 98

- red -

↓↓

Tauschgesuche unserer Mitglieder veröffentlichen wir nach wie vor kostenlos in unserer Papua Post. Interessenten wenden sich bitte an die Redaktion.

↑↑



# Was geschah damals in Deutsch – Neuguinea ? (5)

( Aus Amtsblatt: 5. Jahrgang, Rabaul den 15. März 1913, Nr. 6)

## Amtlicher Teil

Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, dem früheren Gouvernementssekretär Walter Pieper den Königlichen Kronenorden 4. Klasse zu verleihen.

## Bekanntmachung

Vom 1. April 1913 ab werden  
die Sankt Matthias Insel mit den vorgelagerten Inseln,  
die Sturm Insel,  
die Tench Insel,  
aus dem Verwaltungsbezirk Rabaul ausgeschieden und dem Bezirksamt Kävieng zugeteilt.

Rabaul, den 27. Februar 1913  
Der Kaiserliche Gouverneur  
Hahl

## Bericht

**über die 5. Gouvernementsratssitzung der V. Sitzungsperiode am 26. Februar 1913 im Gouvernementsgebäude in Rabaul.**

(Von dieser Sitzung hier ein Auszug)

Gegenwärtig:

Vorsitzender:

Gouverneur Dr. Hahl

Außeramtliche Mitglieder:

Dicks, Mirow, Timm. Es fehlen entschuldigt Ehemann Engelbrecht, Hellfritz und Wenzel.

Amtliche Mitglieder:

Geheimer Regierungsrat Dr. Osswald, Medizinalrat Dr. Wendland, Bezirksamtmann Dr. Klug, Bezirksrichter Weber, Regierungstierarzt Braun.

Sonstige Teilnehmer:

Dr. Stübel, Dr. Gebhard, Fabian, Rietz.

Protokollführer:

Sigwanz.

## Tagesordnung.

1. Entwurf einer Verordnung, betreffend Eingeborenengeld.
2. -----
3. Die Einführung der deutschen Sprache im Verkehr mit den Eingeborenen. (Artikel Heft 2 / 02 der Papua Post)
4. -----

## Punkt 1:

Der Vorsitzende: Der Entwurf ist noch einmal geändert worden. Die Änderungen sind aber nicht so bedeutende, dass nicht in die Beratung eingetreten werden könnte. Ich habe mich entschlossen, auch die Nachahmungen von Geld unter das Verbot des § 1 des Entwurfs aufzunehmen.

Die alten 2 Verordnungen haben ein Alter von 13 Jahren erlebt. Sie bieten keine Handhabe, zahlreiche Umgehungen unter Strafe zu nehmen. Dies soll durch die neue Verordnung verhindert werden.

Hierauf werden die §§ 1, 2 und 3 verlesen.

Der Vorsitzende fährt fort: Der Begriff „Eingeborenengeld“ ist ein vielseitiger. Was im Sinne der Verordnung als Geld anzusehen ist, soll durch eine Bekanntmachung des Gouverneurs in möglichst konkreter Weise festgelegt werden.

„T i m“: Sind aus Handelskreisen Klagen laut geworden, dass das Muschelgeld überhand nehme? Was ist Eingeborenengeld?

Diwara(?), pele(?), tapsoka(?), goldlips (*Goldlippmuschel*). Armringe von Burgos und Trokas, Hunde- und Baumbärzähne, paspas (*Armband*) werden als Eingeborenengeld angesehen. Neuerdings werden alle möglichen Nachahmungen von Zähnen und alle Muschelsorten importiert, um sie an die Eingeborenen zu verhandeln. Die Filiale meiner Firma in Kieta macht in den englischen Salomo – Insein mit dem eingeführten Eingeborenengeld gute Geschäfte. Die neue Verordnung verbietet einen solchen Handel, sehr zum Schaden des Geschäfts.

Die früheren Verordnungen sind dadurch entstanden, dass die Handelskreise sich über die Schwierigkeiten beschwerten, die Eingeborenen an unser Geld zu gewöhnen. Unter „Eingeborenengeld“ der alten Verordnungen sind die gesammelten Muscheln zu verstehen gewesen. Zähne, Hundezähne usw. fielen nicht unter die Verordnung. Nach § 2 der neuen Verordnung aber würden wir nicht mehr berechtigt sein, Hundezähne und anderes Eingeborenengeld einzuführen. Ich bitte daher, die Verordnung nur auf das Fadengeld zu beschränken (*Faden = altes dt. Brennholzmaß bzw. altes dt. Längenmaß*).

Der Vorsitzende: Eine Anregung aus Handelskreisen zu dieser neuen Verordnung liegt nicht vor. Zu dem neuen Entwurf hat einmal die Wahrnehmung geführt, dass vielfach Muschelgeld zur Erreichung geschäftlicher Vorteile verwendet wurde und dann die Meldung des Bezirksamtmannes in Rabaul, dass die entlohnten Arbeiter Nachahmungen massenhaft kauften und nach ihrer Heimat brachten. Diese Nachahmungen stellen einen kulturellen Wert nicht dar. Es erscheint daher geboten, durch

Verschärfung der Bestimmungen unserem Gelde den ihm zukommenden Wert angedeihen zu lassen.

„M i r o w“: Der neue Entwurf hat nur dann Wert, wenn darauf hingearbeitet wird, dass die Eingeborenen nicht unter sich mit Muschelgeld handeln. Die Fahrten nach Nakanai müssen verboten werden. Außerdem müßte bei der Steuererhebung von jedem Eingeborenen außer der Steuer noch möglichst ein Faden Tambu (*kleine Muschel*) gefordert werden. Auf diese Weise würde das Muschelgeld bald verschwinden.

„T i m m“: Das Fadengeld müßte beseitigt werden. Das geschieht am besten dadurch, dass man diesen Vorschlag durchführt.

Dr. Osswald: Es handelt sich darum, jetzt neuerdings das Muschelgeld zu verbieten. Das ist schon nach den bisherigen Verordnungen verboten. Durch die neue Verordnung soll der Rechtszustand ein besserer werden. Es sollen klarere Bestimmungen getroffen und es sollen dabei gleichzeitig einige neue Arten Eingeborenengeld umfaßt werden. Im übrigen soll sich die Verordnung nur auf den Handelsverkehr beziehen.

Der Vorsitzende: Wie damals bereits das Handeln mit Muschelgeld verboten werden konnte, so muß es sich heute ermöglichen lassen, auch die Nachahmungen zu beseitigen. Der Entwurf soll gerade den eingerissenen Handels- und Mißbräuchen begegnen.

„D i c k s“: Damals sollte das Muschelgeld abgeschafft werden. Der Zweck ist aber nur zum Teil erreicht worden. Denn beim Eingeborenen ist das Muschelgeld in der Zwischenzeit im Werte gestiegen. Früher konnte man den Faden Eingeborenengeld für 2 M kaufen, jetzt kostet er 3 – 5 M. Für einen Faden Muschelgeld kann man von den Eingeborenen 300 Kokosnüsse erhalten, mit unserem Gelde müßte man das 3 – 4 fache hierfür bezahlen. Der Zweck der alten Verordnung ist deshalb nicht erreicht worden, weil der Gebrauch des Muschelgeldes den Eingeborenen unter sich nicht verboten wurde. Es sollten Maßnahmen getroffen werden, die das allmähliche Verschwinden des Muschelgeldes bewirken. So sollten die Fahrten nach Nakanai verboten werden.

Der Vorsitzende: Ich sehe zur Erreichung dieses Zieles keinen anderen Weg als den der Konfiskation (*Beschlagnahme*). Diese läßt sich aber nicht durchführen, denn der Eingeborene hängt aus ganz bestimmten Gründen an seinem Muschelgelde. So erfreut sich derjenige Eingeborene, der viel Muschelgeld besitzt und nach dessen Tode viel Muschelgeld verteilt werden kann, eines großen Ansehens unter seinen Leuten. Wenn für einen Toten kein tabu verteilt werden kann, so findet er keine Ruhe. Ähnliche, mit Geld verknüpfte Todesgebräuche finden wir auch in anderen Völkern, so in Süd-China, wo an der Grabstätte heute noch Papiergeld verbrannt wird. Nach der Eingeborenensitte muß der Mann seine Frau mit Muschelgeld kaufen, anderenfalls er nicht als richtig verheiratet gilt. Dem Eingeborenen sein Geld plötzlich zu nehmen, ist daher nicht angängig.

„M i r o w“: Es könnte den Eingeborenen verboten werden, noch mehr Muschelgeld anzufertigen. Jede Verteilung von Muschelgeld nach dem Tode eines Eingeborenen müßte abgabepflichtig sein.

„T i m m „: In den Gebieten, die noch nicht erschlossen sind, dürft das Verbot nicht eingeführt werden. Außerdem darf es sich nicht auf den Handel mit Muscheln zu Ausfuhrzwecken usw. beziehen. Sonst würde z.B. die Berechtigung meiner Firma zum Ankauf und Fischen von Muscheln in Manus ev. durch den Entwurf vollständig lahmgelegt werden.

„B r a u n“: Es müßte ein Unterschied zwischen einer Muschel und dem Muschelgeld gemacht werden. Dann würde der Handel mit Muscheln zur Ausfuhr usw. nicht getroffen werden, wie das nach dem jetzigen Wortlaut nicht ausgeschlossen ist.

„D i c k s“: Die noch nicht verarbeitete Muschel gilt vielfach als Muschelgeld. Auf der Gazellenhalbinsel könnte sicherlich energisch gegen das Muschelgeld vorgegangen werden, an anderen Stellen wäre es vielleicht noch verfrüht.

„M i r o w“: In Manus wird die abgeschnittene Goldlips, die als Muschelgeld dient, von der Firma Hersheim & Co eingekauft und nach Deutschland zur Verarbeitung versandt.

„D r. G e b h a r d“: Ein solches Aufkaufen ist nach dem vorliegenden Wortlaut des Entwurfs verboten. Es wird durch eine neue Fassung dafür sorgen sein, dass in diesem und in ähnlichen Fällen der Erwerb von Muschelgeld gestattet ist.

Der Vorsitzende: Es soll ein neuer Entwurf aufgestellt und darin ausdrücklich festgestellt werden, dass der Erwerb solcher Gegenstände, die nicht als Geld sondern als Handelsartikel anzusehen sind nicht unter die Bestimmungen dieser Verordnung fallen. Dieser Entwurf soll dem Gouvernementsrat von neuem vorgelegt werden. Eine Liste derjenigen Gegenstände, die als Eingeborenengeld anzusehen sind, soll bei Gelegenheit aufgestellt werden.

Der Gouvernementsrat erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden. Timm bittet nur, die Durchfuhr von eingeführtem Eingeborenengeld freizugeben.

---

## **Verschiedenes:** (Aus Nummer 4 vom 15. Februar 1913)

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterleins zeigen hocheifreut an  
Emil Timm und Frau                      Matupi, Sonntag 23. Februar 1913

Zu verkaufen junge, echte Bulldoggen von eingetragenen Eltern.  
Näh. Norddeutscher Lloyd, Filiale Rabaul.